

MSW-Chemie GmbH, Seesener Straße 19, 38685 Langelsheim

Lagebericht 2024

Grundlagen der Gesellschaft und Geschäftsmodell

Die MSW-Chemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MSW) mit Sitz in Langelsheim, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der K+S Aktiengesellschaft mit Sitz in Kassel, ist auf die Herstellung handhabungssicherer gewerblicher Sprengstoffe spezialisiert, die überwiegend im Bergbau eingesetzt werden. Der größte Anteil der bei MSW hergestellten Menge an Sprengstoffen wird an die Bergwerke der K+S Gruppe in Deutschland geliefert. Die wirtschaftliche Lage der MSW ist daher wesentlich von der Absatzsituation dieses Hauptkunden abhängig.

Im Jahr 1921 als Mitteldeutsche Sprengstoffe Miedziankit GmbH gegründet, ist MSW seit mehr als 100 Jahren in Langelsheim tätig und beschäftigt 29 Mitarbeiter zum 31.12.2024 (Vorjahr 21 Mitarbeiter).

Am Standort Langelsheim hat der Bereich Forschung und Entwicklung in der Firmengeschichte der MSW seit jeher eine große Bedeutung, um neuen Anforderungen und den sich ändernden Rahmenbedingungen der Kunden im Bergbau mit innovativen Lösungen gerecht zu werden.

Dies zeigt sich bei dem neuen innovativen Produkt der MSW, ein granularer Sprengstoff mit besonders niedrigen Emissionen. Dieser wird zukünftig das Standardprodukt im Bergbau der K+S Gruppe in Deutschland sein und den bisherigen ANFO-Sprengstoff ablösen. Gemäß der Entscheidung der K+S Aktiengesellschaft, den neuartigen granularen Sprengstoff bei MSW herzustellen, wurde Ende 2022 mit dem Bau einer neuen Produktionsanlage begonnen. Die Fertigstellung war für das erste Quartal 2025 geplant, der Zeitpunkt der Inbetriebnahme verschiebt sich gemäß aktuellem Zeitplan auf Mitte Mai 2025.

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind 2 Mitarbeiter tätig (Vorjahr 3 Mitarbeiter), die Tätigkeit umfasst dabei auch Labortätigkeiten der Analyse bei Rohstoffannahmen und der Qualitätssicherung des Verkaufsproduktes. Im Jahr 2024 betragen die Kosten für Forschung und Entwicklung 174 T€ (Vorjahr 517 T€), wobei im Geschäftsjahr 2024 keine Entwicklungskosten vorlagen (Vorjahr 215 T€). Das entspricht 0,1 % des erzielten Umsatzes für das Jahr 2024 (Vorjahr 2,7 %). Die Forschungskosten haben sich um 128 T€ reduziert, welches im Wesentlichen auf die geringere Mitarbeiterzahl zurückzuführen ist.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war von einem herausfordernden Umfeld geprägt. Trotz der weiterhin geopolitischen Unsicherheiten, schwankenden Energiepreisen und mitunter schwer planbaren Rohstoffpreisentwicklungen war der Geschäftsverlauf für MSW gut. Die Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt unterlag moderaten Schwankungen, im Vergleich zum letzten Jahr konnten die für die Sprengstoffherstellung benötigten Rohstoffe um ca. 9,2 % günstiger bezogen werden.

Hinsichtlich der Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit Rohstoffen bestehen Vereinbarungen zwischen MSW und den Hauptlieferanten, so können alternative Beschaffungsmöglichkeiten seitens der Lieferanten der MSW weiterhin gewährleistet werden. Die Versorgungssicherheit der K+S Bergwerke mit Sprengstoffen der MSW konnte somit kontinuierlich gewährleistet werden.

Der auf mehrere Jahre geschlossene Speditionsvertrag mit dem Logistikdienstleister, welcher seit 2007 mit der Beförderung der bei MSW hergestellten Sprengstoffe beauftragt ist, trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit bei.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Entsprechend der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,5 % von 19.246 T€ auf 18.003 T€. Dies ist auf niedrigere Absatzpreise zurückzuführen.

Die Absatzmenge betrug im Jahr 2023 19,6 Tt, im Jahr 2024 veränderte sie sich um ca. 2,4 % auf 20,1 Tt. Bei üblichem Geschäftsverlauf liegt die Absatzmenge bei knapp 20,0 Tt/a.

Die Verringerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 1.649 T€ auf 703 T€ ist hauptsächlich auf die Steigerung des Zinsaufwands (1.478 T€; Vorjahr 60 T€) um 1.418 T€ zurückzuführen. Die Verringerung des Materialaufwands um 1.100 T€ (12.013 T€; Vorjahr 13.113 T€) resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Beschaffungspreis für den bei der Sprengstoffherstellung benötigten Rohstoff Ammoniumnitrat.

Mit Verschiebung des Produktionsstarts der neuen Produktionsanlage konnten geplante Einstellungen neuer Mitarbeiter für das Jahr 2024 teilweise auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Demzufolge ist entgegen der Prognose für das Jahr 2024 der Personalaufwand (1.779 T€; Vorjahr 1.629 T€) moderat um 150 T€ gestiegen.

Mit Hinblick auf die bevorstehende Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage und mit Einführung des 3-Schicht-Betriebes musste dennoch im Jahr 2024 mit der personellen Neuaufstellung begonnen werden, die sich bis Anfang 2025 fortgesetzt hat.

Durch die zusätzlich eingestellten Mitarbeiter wird der zukünftige Personalaufwand deutlich ansteigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.670 T€; Vorjahr 1.533 T€) stiegen moderat um 8,9 % zum Vorjahr.

Gemäß der Prognose für das Jahr 2024 hat sich das EBIT als finanzieller Leistungsindikator des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr (3.008 T€) um 575 T€ auf 2.433 T€ deutlich verschlechtert. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet die MSW mit einer moderaten Verbesserung des EBIT gegenüber dem Geschäftsjahr 2024.

Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite von 44.039 T€ auf 95.344 T€ ist im Wesentlichen auf den Fortschritt des Baus der neuen Produktionsanlage und die damit verbundenen Investitionsmaßnahmen zurückzuführen. Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr von 39.854 T€ um 46.357 T€ auf 86.211 T€ gestiegen.

Innerhalb der K+S Gruppe wurde eine Kreditlinie für die Beanspruchung von Kreditmitteln im zweistelligen Millionenbereich vereinbart. Zur Deckung der Investitionsmaßnahmen wurde die Erhöhung der bestehenden Kreditlinie im zweistelligen Millionenbereich im Oktober 2024 bestätigt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 standen hier von noch ca. 4.000 T€ im Cash-Pool der K+S Gruppe zur Verfügung. Dies erklärt im Wesentlichen den Anstieg der Forderungen von 3.965 T€ im Jahr 2023 auf 8.878 T€ im Jahr 2024.

Der im Rahmen zur Errichtung der neuen Produktionsanlage zwischen MSW und dem Generalunternehmer bestehende Vertrag wurde angepasst, im Dezember 2024 wurde eine Vertragsergänzung zur Einigung auf einen Festpreis unterzeichnet. Bis zum Bilanzstichtag 31.12.2024 wurden insgesamt Investitionen zur Errichtung der neuen Produktionsanlage in Höhe von 82.888 T€ getätigt. Es wird darüber hinaus erwartet, dass weitere Investitionen in Höhe von bis zu 11.400 T€ zu tätigen sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 T€ im Jahr 2024 sind gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 16 T€ etwas höher.

Die Verbindlichkeiten stiegen von 15.234 T€ im Jahr 2023 auf 64.054 T€ im Jahr 2024. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Erhöhung des Darlehens und damit insgesamt auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (48.185 T€; Vorjahr 10.080 T€) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 5.054 T€ im Jahr 2023 auf 14.849 T€ im Jahr 2024 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus erhaltenen Lieferungen und abgerechneten Leistungen, die im Rahmen des Baus der neuen Produktionsanlage zum Bilanzstichtag 31.12.2024 in Rechnung gestellt wurden.

Das Eigenkapital hat sich um 703 T€ auf 28.284 T€ (Vorjahr 27.581) erhöht. Der Anstieg des Eigenkapitals entspricht dem Jahresergebnis von 703 T€. Die Eigenkapitalquote ist durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten von 62,6 % auf 29,7 % zum 31.12.2024 gesunken.

Unter Berücksichtigung der Steuerrückstellungen und der mit Gesellschafterbeschluss im Juni 2024 beschlossenen Gewinnthesaurierung über 1.832 T€ für das Geschäftsjahr 2023 erzielte die MSW einen Bilanzgewinn von 2.535 T€ zum 31.12.2024.

Die MSW ist in die Konzernfinanzierung der K+S Gruppe eingebunden, es bestanden keine freien Kreditlinien der MSW gegenüber Dritten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2024 wird zusammenfassend als stabil beurteilt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die K+S Minerals and Agriculture GmbH bezieht insgesamt 98 % (Vorjahr 98 %) des von MSW abgesetzten Sprengstoffes. Die wirtschaftliche Entwicklung der MSW ist daher in erheblichem Umfang weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung des Hauptabnehmers abhängig.

Die MSW ist in das Chancen- und Risikomanagementsystem der K+S Gruppe integriert, mit dessen Hilfe Entwicklungen (Risiken), die einen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben können, frühzeitig erkannt, beschrieben und quantifiziert werden.

Ein potenzielles Risiko besteht bei der Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus, welches zu steigenden Zinsaufwendungen führen kann.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch den Einsatz von Kreditversicherungen begrenzt und ist gegen verbundene Unternehmen als gering einzustufen.

Potenzielle Risiken aus einer negativen Differenz zwischen Beschaffungs- und Absatzpreisen sind für MSW jedoch stark begrenzt. Die Absatzpreise werden entweder erst nach einer Fixierung auf der Beschaffungsseite für eine Periode (i.d.R. Quartal) vereinbart oder aufgrund von Preisänderungen auf der Beschaffungsseite, die sich durch Preisgleitklauseln basierend auf Rohstoffindices ergeben, angepasst.

K+S betreibt ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen bei der Energieverfügbarkeit, bei Sanktionen, im Forderungsmanagement, in den Lieferketten, in der Cybersicherheit sowie bei Rohstoffpreisveränderungen, die MSW ist in dieses Monitoring eingebunden.

Das Risiko einer Energiemangellage ist als direkte Auswirkung für MSW derzeit nicht relevant. Die Produktionsanlagen werden mit Elektroenergie betrieben, die Gebäude werden über Ölheizungen mit Wärme bzw. über Wärmepumpen versorgt und ein diesbezüglicher Engpass ist derzeit nicht erkennbar.

Zur Stabilisierung und Absicherung der Energieversorgung der Standorte wurde im Rahmen der K+S Maßnahmen im Jahr 2022 die Beschaffung eines Notstromaggregates mit dazugehörigem Treibstofftank für MSW genehmigt. Die Komponenten des 2-MVA-Notstromaggregates sind aufgestellt, die endgültige Inbetriebnahme ist nach erfolgreichem Lasttest im Februar 2025 erfolgt.

Aus dem ambitionierten Zeitplan für den Bau und die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage in Kombination mit der aktuell angespannten Beschaffungslage ergeben sich mögliche Risiken bei der technischen Umsetzung, beim Zeitplan sowie bei

der Kostenplanung. Als mögliches Risiko wird der Punkt der technischen Umsetzung des geplanten neuen Produktionsverfahrens betrachtet. Der Herstellungsprozess wurde bis November 2022 in einer skalierbaren Versuchsstrecke beurteilt und optimiert, die Versuchsstrecke wurde planmäßig zurückgebaut. Mit den Versuchen konnte die technische Umsetzung des Verfahrens in Qualität und Quantität nachgewiesen werden. Es ist geplant, die bestehende Produktionsanlage für eine längere Übergangszeit betriebsbereit zu halten, eventuelle Verzögerungen während des Testbetriebes der neuen Produktionsanlage können damit kompensiert werden. Um das Risiko der Nichteinhaltung des Zeitplans zu minimieren, wurden frühzeitig Bestellungen im Bereich des Gebäude- und Anlagenbaus getätigt. Der Vertrag über die Generalunternehmerschaft für den Bau der Produktionsanlage wurde am 19.07.2022 unterzeichnet, Terminpläne sind ein wesentlicher Bestandteil des Vertrages. Hinsichtlich der Kostenplanung wurden für das Basic- und Detail-Engineering Festpreise vereinbart.

Als Ergebnis einer vertraglich-juristischen Validierung wurde im Dezember 2024 im Rahmen der weiteren Kostenplanung eine Vertragsergänzung über eine Festpreisklausel zum Vertrag der Generalunternehmerschaft unterzeichnet. Gemeinsam überwacht ein Team von Mitarbeitern der K+S AG und der MSW die Beschaffungsprozesse mit einem Freigabesystem, einem Änderungsmanagement sowie durch Teilnahme an den Verhandlungen mit Unterlieferanten.

Mit Inbetriebnahme und nach dem Erreichen der Nennkapazität der neuen Produktionsanlage zur Herstellung des von MSW entwickelten, neuartigen granularen Sprengstoffs kann MSW ein für die K+S Bergwerke optimiertes und zukunftssicheres Produkt anbieten.

Darüber hinaus besteht das Potential, neue externe Kunden zu gewinnen, da MSW kapazitäts- und standortbedingt auf dem lokalen Sprengstoffmarkt mit einem neuartigen und innovativen Produkt zu attraktiven Preisen auftreten kann. Zusätzlich besteht das Potential, mit dem patentierten neuartigen Sprengstoff bzw. mit der Vermarktung des zugehörigen Herstellungsverfahrens Lizenzeinnahmen zu erwirtschaften, sofern weitere Anlagen, z. B. in DE, EU oder weltweit mit dem MSW-Verfahren errichtet bzw. betrieben werden.

Die Chancen und Risiken der MSW sind zusammenfassend, insbesondere aufgrund der nachhaltigen Investitionen, als positiv zu bewerten.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 rechnet die MSW-Chemie GmbH mit einem moderaten Anstieg des EBIT. Es ist zu erwarten, dass sich die Kosten, insbesondere die Personal- und Energiekosten, deutlich erhöhen werden. Da die Absatzpreise auch von Preisgleitklauseln auf der Beschaffungsseite beeinflusst werden, ist entsprechend mit einer deutlichen Erhöhung der Umsatzerlöse zu rechnen. Eine besondere Herausforderung besteht im Abschluss der baulichen Maßnahmen und der zeitlichen Verschiebung der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage und damit in der Einführung des neuen Sprengstoffes. Es sind entsprechende Maßnahmen vorgesehen, um

die möglichen Restrisiken zu minimieren. Mit Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage wird von einer deutlichen Erhöhung der Abschreibungen ausgegangen.

Langelsheim, 12. März 2025

MSW-Chemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Die Geschäftsführung –

Jahresabschluss
2024

MSW-CHEMIE GmbH
Langelsheim

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim

Amtsgericht Braunschweig, HRB 110893

Bilanz zum 31. Dezember 2024 in EUR

A K T I V A	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
A. Anlagevermögen	39.853.661,98	86.210.847,95
I. Sachanlagen	39.853.661,98	86.210.847,95
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.279.122,75	1.208.618,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	325.771,64	565.983,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.785,36	471.128,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.032.982,23	83.965.116,97
B. Umlaufvermögen	4.166.642,58	9.113.402,40
I. Vorräte	201.076,91	235.558,34
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	198.311,74	234.389,25
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.765,17	1.169,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.965.365,18	8.877.683,74
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.176,72	18.470,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.595.316,87	8.443.708,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	353.871,59	415.504,85
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	200,49	160,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.999,27	19.857,05
	44.039.303,83	95.344.107,40

PASSIVA	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
A. Eigenkapital	27.581.410,49	28.284.202,27
I. Gezeichnetes Kapital	281.600,00	281.600,00
II. Kapitalrücklage	25.052.867,58	25.052.867,58
III. Gewinnrücklagen	415.239,70	415.239,70
1. Andere Gewinnrücklagen	415.239,70	415.239,70
IV Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-519.695,56	1.831.703,21
V. Jahresüberschuss	2.351.398,77	702.791,78
B. Rückstellungen	1.224.400,95	3.006.029,36
1. Steuerrückstellungen	787.894,00	304.920,00
2. Sonstige Rückstellungen	436.506,95	2.701.109,36
C. Verbindlichkeiten	15.233.492,39	64.053.875,77
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.054.334,40	14.848.622,54
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.080.384,45	48.184.947,39
3. Sonstige Verbindlichkeiten	98.773,54	1.020.305,84
	44.039.303,83	95.344.107,40

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim**Gewinn- und Verlustrechnung****für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in EUR**

	2023	2024
Umsatzerlöse	19.246.398,02	18.003.412,59
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.134,57	-1.596,08
Andere aktivierte Eigenleistungen	48.378,11	21.501,79
Sonstige betriebliche Erträge	167.753,31	85.063,66
Materialaufwand	13.113.104,95	12.013.276,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.291.644,12	11.429.192,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	821.460,83	584.084,08
Personalaufwand	1.628.547,99	1.779.313,37
a) Löhne und Gehälter	1.258.996,26	1.378.963,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	369.551,73	400.349,97
Abschreibungen	170.811,71	209.601,18
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	170.811,71	209.601,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.532.960,82	1.670.033,23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190.052,31	102.791,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.592,34	1.477.746,79
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	787.166,00	354.546,12
Ergebnis nach Steuern	2.355.263,37	706.656,38
Sonstige Steuern	3.864,60	3.864,60
Jahresüberschuss	2.351.398,77	702.791,78
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-519.695,56	1.831.703,21
Bilanzgewinn	1.831.703,21	2.534.494,99

Anhang der MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim zum 31. Dezember 2024

Allgemeine Grundlagen

Die MSW-CHEMIE GmbH ist eine beim Amtsgericht Braunschweig unter der Registernummer HRB 110893 eingetragene Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Seesener Str. 19, 38685 Langelsheim.

Der Jahresabschluss der MSW-CHEMIE GmbH zum 31. Dezember 2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Anhang mit einer Fälligkeit innerhalb eines Jahres von 164.254,39 € auf 284.481,44 € und mit einer Fälligkeit von 2 bis 5 Jahren von 671.227,38 € auf 1.152.135,58 € angepasst. Der Änderungsbetrag resultiert aus den Assistenzleistungen der K+S Aktiengesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Unbewegliche- und bewegliche Anlagegegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Bauten maximal 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 10 bis 25 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre. Geringwertige Anlagegegenstände, welche 800 € netto nicht überschreiten, werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

In die Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Es besteht ein Cash-Pooling Vertrag mit der K+S Aktiengesellschaft.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Sachversicherungsleistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Euro-Referenzkursen im Zeitpunkt der Entstehung erfasst.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Latente Steuern

Vom Wahlrecht aktive latente Steuern auszuweisen wird kein Gebrauch gemacht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich keine Steuerbelastung aus dem Mindeststeuergesetz.

Erläuterungen zur Bilanz

	Bruttobuchwerte					Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen	43.563.628,74	46.566.787,15	10.933,80	0,00	90.119.482,09	3.709.966,76	209.601,18	10.933,80	3.908.634,14	86.210.847,95	39.853.661,98
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.713.168,33	0,00	0,00	0,00	2.713.168,33	1.434.045,58	70.504,24	0,00	1.504.549,82	1.208.618,51	1.279.122,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.766.540,61	275.568,96	0,00	19.522,97	2.061.632,54	1.440.768,97	54.879,75	0,00	1.495.648,72	565.983,82	325.771,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.050.937,57	333.377,10	10.933,80	6.183,38	1.379.564,25	835.152,21	84.217,19	10.933,80	908.435,60	471.128,65	215.785,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.032.982,23	45.957.841,09	0,00	(25.706,35)	83.965.116,97	0,00	0,00	0,00	0,00	83.965.116,97	38.032.982,23
	43.563.628,74	46.566.787,15	10.933,80	0,00	90.119.482,09	3.709.966,76	209.601,18	10.933,80	3.908.634,14	86.210.847,95	39.853.661,98

Anlagevermögen

Zum 31.12.2024 betragen die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau 83.965.116,97 € (Vorjahr: 38.032.982,23 €). Die Veränderung des Anlagevermögens zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den vereinbarten Zahlungen für Baufortschritte der neuen Sprengstoffproduktionsanlage.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 8.443.708,85 € (Vorjahr: 3.595.316,87 €). Davon entfallen 4.313.154,16 € (Vorjahr: 1.027.643,64 €) auf Forderungen gegen die K+S Aktiengesellschaft aus dem laufenden Bankverkehr. Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 856.391,94 € (Vorjahr: 616.326,84 €) auf Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. 1.215,60 € der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stellen sonstige finanzielle Forderungen dar. Die Restforderung in Höhe von 3.272.947,15 € (Vorjahr: 1.951.346,39 €) resultiert aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der K+S Aktiengesellschaft.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 18.470,04 € (Vorjahr: 16.176,72 €).

Zum 31.12.2024 betragen die Forderungen gegen die Gesellschafterin K+S Aktiengesellschaft 7.587.316,91 € (Vorjahr: 2.978.990,03 €).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital lautet auf 281.600,00 €.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2.624.712,61 € (Vorjahr: 382.133,65 €) sowie für Personalverpflichtungen, wie z.B. Urlaub und erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 35.596,75 € (Vorjahr: 46.773,30 €) und für Jahresabschlusskosten in Höhe von 40.800,00 € (Vorjahr: 7.600,00 €).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 48.184.947,38 € (Vorjahr: 10.080.384,45 €). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 44.143,96 € (Vorjahr: 46.814,45 €) auf Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Restbetrag in Höhe von 48.140.803,42 € (Vorjahr: 10.033.570,00 €) betrifft Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 14.848.622,54 € (Vorjahr: 5.054.334,40 €).

Zum 31.12.2024 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin K+S Aktiengesellschaft 15.560,63 € (Vorjahr: 12.704,95 €).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf (in €)	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>
• Steuern	33.767,13	980.774,66
• Verbindlichkeit im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen enthalten (Vorjahr: 9.011,00 €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind keine Erträge aus Fremdwährungsumrechnung enthalten (Vorjahr: 0 €). Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen 21.016,05 € (Vorjahr: 23.061,18 €).

<u>Personalaufwand (in €)</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
• Löhne und Gehälter	1.258.996,26	1.378.963,40
• Soziale Abgaben	323.324,49	356.468,59
• Altersversorgung	46.227,24	43.881,38
	1.628.547,99	1.779.313,37

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtkosten betragen im Geschäftsjahr 1.448.617,81 € (Vorjahr: 1.320.775,21 €). Die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen betragen 0,00 € (Vorjahr: 34.418,61 €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung enthalten (Vorjahr: 14,10 €).

<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (in €)</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
• Zinsen und ähnliche Erträge	190.052,31	102.791,36
- davon aus verbundenen Unternehmen	190.052,31	102.737,36
- von Dritten		54,00
	190.052,31	102.791,36

<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen (in €)</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>
• Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.592,34	1.477.746,79
- davon an verbundenen Unternehmen	53.739,84	1.464.261,11
- davon an Dritte	5.852,50	13.485,68
	59.592,34	1.477.746,79

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 354.546,12 € (Vorjahr: 787.166,00 €). Die Position betrifft in Höhe von 189.616,00 € (Vorjahr: 304.920,00 €) Gewerbesteuern, in Höhe von 156.329,00 € (Vorjahr: 457.795,00 €) Körperschaftssteuern und in Höhe von 8.598,10 € (Vorjahr: 25.179,00 €) Solidaritätszuschlag. Die sonstigen Steuern in Höhe von 3.864,60 € (Vorjahr: 3.864,60 €) sind den übrigen Kosten zugeordnet.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in €)

Verpflichtungen aus langfristigen Serviceverträgen

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>
• fällig im Folgejahr	284.481,44	283.843,09
- davon an verbundene Unternehmen	284.481,44	283.843,09
• fällig im 2. bis 5. Jahr	1.152.135,58	1.143.148,13
- davon an verbundene Unternehmen	<u>1.152.135,58</u>	<u>1.143.148,13</u>
	<u>1.436.617,02</u>	<u>1.426.991,22</u>

Arbeitnehmer

Jahresdurchschnitt

	<u>2023</u>	<u>2024</u>
• gewerbliche Arbeitnehmer	12	16
• Angestellte	9	9

Honorare Abschlussprüfer

Die MSW Chemie GmbH hat von der Befreiungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht, da das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben wird.

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Rüdiger Triebel, Kassel
Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der MSW-CHEMIE GmbH wird in den Konzernabschluss der K+S Aktiengesellschaft, mit Sitz in Kassel, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Die K+S Aktiengesellschaft stellt einen Konzernabschluss inkl. Konzernlagebericht auf, der beim Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht wird.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von 2.534.494,99 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Langelsheim, den 12. März 2025

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Die Geschäftsführung –